



Langenfeld Open 2024

Turniermodus „Schweizer Leitersystem“

Beim Schweizer Leitersystem handelt es sich um ein Rundensystem, nicht um ein KO-System. D.h. man kann nicht aus dem Turnier fliegen, sondern alle Teilnehmenden spielen die gleiche Anzahl an Spielen (Runden). Die Anzahl der gespielten Runden ist abhängig von der Anzahl der Meldungen. In unserem Fall werden wir am Samstag mit allen Disziplinen beginnen, eine bestimmte Anzahl von Runden spielen, dann aufhören und am Sonntag dort beginne, wo wir Samstag aufgehört haben. Sonntag wird es dann weitere Runde geben und danach erst stehen die jeweiligen Sieger fest.

Der Turniersieg ist abhängig von der Anzahl der Siege und Punkte, die Person mit den meisten Siegen gewinnt. Die Konstanz ist hier also der Schlüssel zum Sieg. Eine Niederlage muss also nicht zwingend bedeuten, dass man das Turnier nicht gewinnen kann. Die Spiele der ersten Runde werden anhand einer Setzliste festgelegt. Ab der zweiten Runde spielen dann Sieger gegen Sieger und Verlierer gegen Verlierer. Mit fortschreitender Dauer führt dies dazu, dass sich die Spieler/Paarungen ähnlicher Spielstärke zusammenfinden und gegeneinander spielen.

Warum haben wir uns für dieses System entschieden?

Wir haben uns aus verschiedenen Gründen für diesen Turniermodus entschieden.

- „Spaß am Spiel“
- Was anderes ausprobieren.

Spaß am Spiel hat man nicht, wenn man ggfs. eine längere Anreise hat und dann sofort in der ersten oder zweiten Runde ausscheidet. Durch diesen Modus können wir sicherstellen, dass man eine bestimmte Anzahl an Spielen spielt und nicht die Sorge haben muss vorzeitig abreisen zu müssen. Es lohnt sich also auch eine längere Anreise in Kauf zu nehmen.

Spaß am Spiel hat man, weil man auf einem Turnier meist auch auf „alte Bekannte / Weggefährten“ trifft, die man vielleicht länger nicht mehr gesehen hat. Man freut sich zu sehen und zu unterhalten und je länger man im Turnier dabei ist, desto länger dauert diese Freude an. Vielleicht nutzt man dann auch die Möglichkeit abends gemeinsam etwas zu Essen und zu Trinken und Spaß zu haben. Mit diesem Modus können wir das „garantieren“, denn da man nicht ausscheidet, ist man definitiv am zweiten Turniertag dabei. Einem gemeinsamen geselligen Abend steht also nichts im Wege.

Spaß am Spiel hat man, weil sich mit Gegnern ähnlicher Spielstärke messen oder einfach nur „ergebnisoffen“ spielen möchte. Beiden Ansprüchen können wir dadurch gerecht werden, da sich mit fortschreitender Turnierdauer die „leistungsorientierten“ und die „weniger leistungsorientierten“ TeilnehmerInnen automatisch zusammenfinden und zu große Leistungsunterschiede möglichst vermieden werden.

Lasst uns gemeinsam **etwas Anderes ausprobieren!**